Information für die Therapie einer SARS-CoV-2 Infektion

Für die Behandlung einer SARS-CoV-2 Infektion stehen derzeit medikamentöse Therapien zur Verfügung, welche die Wahrscheinlichkeit eines schweren Krankheitsverlaufs (Krankenhausaufnahme, Notwendigkeit eines Intensivstationsaufenthalts, tödliche Verläufe) deutlich reduzieren können. Besonders Personen mit bestimmten Risikofaktoren sind gefährdet für einen schweren Verlauf.

Risikofaktoren

- Alter > 50 Jahre
- nicht vollständig geimpft oder ungeimpft
- Übergewicht mit einem Body-Mass-Index (BMI) größer 30
- Diabetes mellitus Typ 1 / Typ 2
- Bluthochdruck
- Krebserkrankung
- Gefäßerkrankung
- chronische Lungenerkrankung
- chronische Nierenerkrankung / speziell mit Dialysepflicht
- chronische Leberkrankung
- Immunsuppression
- Demenz
- Trisomie 21
- Schwangerschaft
- Schlaganfall (in den letzten Jahren)
- Herzinfarkt (in den letzten Jahren)

Für eine medikamentöse Therapie müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- mittels PCR-Test nachgewiesene Infektion mit dem SARS-CoV-2 Virus
- fehlende oder milde Krankheitssymptome
- Verabreichung des Medikaments innerhalb von 5 bis maximal 7 Tagen nach positivem PCR-Test
- Körpergewicht von mehr als 40 kg
- Lebensalter über 12 Jahre (Antikörpertherapie) bzw. 18 Jahre (orales Virustatikum)

Für die Inanspruchnahme einer Medikation wenden Sie sich ehestmöglich an Ihren Hausarzt/Ihre Hausärztin. Dort wird Ihre Situation beurteilt und besprochen und Sie erhalten gegebenenfalls eine Zuweisung für die COVID-19-Therapie, welche in einer dafür vorgesehenen Ambulanz durchgeführt wird.
In der nächst gelegenen Ambulanz vereinbaren Sie umgehend einen Termin zur Verabreichung des Medikaments.
Das Aufklärungsgespräch zu Risiken und Nebenwirkungen erfolgt vor Ort an der das Medikament verabreichenden Stelle.